



Behindertenbeirat in der Kreisstadt Unna

09.02.2015

- Ergebnisprotokoll der
Sitzung am 26.11.2014
- Ort: Rathaus
Ratssaal
- Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.40 Uhr

Verfasser:

Doris Tönnies
Kreisstadt Unna
Bereich Wohnen, Soziales und
Senioren

✉ Rathausplatz 1 59423 Unna
☎ 02303 103 605
📠 02303 103 600
💻 doris.toennies@stadt-unna.de

Stimmberechtigte Mitglieder

	Name	Vertreter	Organisation	Teilnehmer
1	Schmitte	Brackelmann	Sportverein „Auf geht,s e.V.“	Brackelmann
2	Suske		VdK Sozialverband	Suske
3	Biermann	Mulder	SoVD Sozialverband Deutschland	Biermann
4	Arendt	Spänhoff	IGM Schwerbehindertenausschuss	/.
5	Baran	Rölleke	MSF Multiple Sklerose Förderverein	Baran
6	Ihne, L	Ihne, M	Parkinson Selbsthilfegruppe Unna	Ihne, L. u. M.
7	Paschedag	Eggelnpöhler	Rheuma-Liga AG Unna	Paschedag
8	Schrei		ADS/ADHS Kinder und Jugendliche	Schrei
9	Flacke, F.-J.	Flacke, U.	Narkolepsie SHG Unna	Flacke, F.-J. u.U.
10	Bürgel	Geisen	SHG Eltern autistischer Kinder	Bürgel
11	Krzyzanowski	Horn-Lawaetz	BV Poliomyelitisgruppe e.V. RG	Horn-Lawaetz
12	Muth		Deutsche Epilepsie Vereinigung	Muth
13	Wronski, A.	Wronski, B.	SHG Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa	/.
14	Backmann	Päglow	Initiative Downsyndrom Kreis Unna e.V.	Backmann
15	Maschinski	Herzog	Deutsche ILCO e.V. Gruppe Unna	Maschinski u. Her.
16	Hammermann	Falkowski	SHG Neurodermitis und Allergien	/.
17	Lehmann		SHG Schreiben befreit	Lehmann
18	Friese-Hend., A.		Ge(h)n mit HSP in NRW	/..
19	Rautenberg, U.		Blaues-krreuz unna	/.

Nicht Stimmberechtigte Mitglieder

19	Kolter		Kreisstadt Unna Bürgermeister	/.
20	Kutter		Beigeordneter	Kutter
21	Neumann		Bereichsleiter 4-50	Neumann
22	Tönnies		Geschäftsführerin	Tönnies
Parteien				
23	Wass	Wienecke	SPD-Fraktion	Wass
24	Rottinger	Meyer	CDU-Fraktion	/.
25	Kunert	Merkord	GAL-Fraktion	Kunert
26	Baumhoff, M.	Baumhoff, D.	FDP-Fraktion	Baumhoff
27	Siehoff	Trennhaus	DIE LINKE	/.
28	Junghärtchen	Jahnke	Piraten	/.
29	Wiese	Göldner	FW/FLU	Wiese
Wohlfahrtsverbände				
30			Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	/.
31			Diakonie Werk im Kirchenkreis Unna e.V.	/.
32	Dr. Küsel	Voss	Der Paritätische Kreisgruppe Unna	Dr. Küsel
33			DRK Ortsverein Unna	/.
34	Vogel	Vogelsang	AWO Unterbezirk Unna	/.
Andere beratende Mitglieder				
35	Görlitz		BSVW Bezirksgruppe Kreis Unna	/.
36	Olbrich-Steiner	Spulak, G.	Kreis Unna PM u. 53.6	/.
37	Grzenda		Agentur für Arbeit Unna	/.

Gäste

40 Bischoff
41 Jansen
42 Mittmann
43 Brüggerhorst
44 Bastin
45 Schilling

Bereich 4-51
Behindertb. Lünen
Bereich 3-23
Jobcenter Kreis Unna
Kreishandwerkerschaft Hellweg
Polyneuropathie Unna

Bischoff
Jansen
Mittmann
Brüggerhorst
Bastin
Schilling

Herr Baran begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Es wird festgestellt, dass von den stimmberechtigten Organisationen 14 anwesend sind. Der Behindertenbeirat ist somit beschlussfähig.

<u>TOP 1</u>	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.06.2014
	Der Behindertenbeirat der Kreisstadt Unna genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 11.06.2014 einstimmig.
<u>TOP 2</u>	Aktueller Sachstand Barrierefreiheit Ratssaal
	<p>Herr Mittmann erklärt vorab, dass der Antrag auf Fördermittel beim Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) inzwischen positiv beschieden worden sei.</p> <p>Er erläutert, dass man sich aus Platzmangel gegen die Variante Plattformtreppenlift an der Haupttreppe entschieden habe.</p> <p>An Hand der beigefügten Zeichnungen erläutert Herr Mittmann das neue Konzept. Der rollstuhlgerechte Zugang in den Ratssaal solle nunmehr über die Garderobe in die Teeküche und von dort in den Ratssaal erfolgen. Hierfür werde die Treppe von der Garderobe in die Teeküche abgebrochen und durch einen Lift ersetzt. Der Eingang zur Garderobe werde mit einer Automattür versehen. Die Tür von dort in die Teeküche werde entfernt, die Tür von der Teeküche in den Ratssaal verbreitert und durch eine Automattür ersetzt werden. Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich voraussichtlich auf ca. 50.000,00 €. Die Arbeiten würden während des laufenden Betriebs des Ratssaales erfolgen.</p> <p>Spätestens nach den Sommerferien sei mit der Fertigstellung zu rechnen.</p>

TOP 3**Frau Brüggerhorst vom Jobcenter des Kreises Unna stellt das Projekt MIAR-Miteinander arbeiten vor**

Frau Brüggerhorst erläutert die PowerPoint-Präsentation (s. Anlage).

Das Projekt MIAR diene der besseren Integration von Menschen mit Schwerbehinderungen auf dem Arbeitsmarkt. Ziel sei ein dichteres Netzwerk, um Lösungen für Einzelsituationen zu finden.

Die ausgewerteten Daten haben ergeben, dass es im Ruhrgebiet und damit auch im Kreis Unna mehr schwerbehinderte Menschen gäbe als im übrigen NRW. Menschen mit Behinderungen seien in der Regel länger arbeitslos und bräuchten mehr Integrationsleistungen auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt.

Die Arbeitslosenquote ist fast doppelt so hoch wie die allgemeine Quote. Je mehr Vermittlungshemmnisse (z.B. Schwerbehinderung und hohes Alter sowie geringe Qualifikation) zusammentreffen, desto schwieriger sei für das Jobcenter die Vermittlung eines Arbeitsplatzes.

Von den 607 Arbeitgebern im Kreis Unna erfüllten 105 Arbeitgeber die gesetzliche Vorgabe, 5 % Schwerbehinderte zu beschäftigen, gar nicht. 284 Arbeitgeber blieben unter 5 %.

Fazit sei, dass es die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben nicht gibt.

Probearbeitsverhältnisse haben sich als ein gutes Instrument herauskristallisiert, um Menschen mit Behinderungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen zu vermitteln.

Es werde derzeit über die Möglichkeit einer assistierten Vermittlung nachgedacht, da persönliche Vorsprache, Motivation und Qualifikation des Schwerbehinderten Einstellungshemmnisse bei den Arbeitgebern abbauen können. Der assistierende Vermittler könne auch gleichzeitig über Fördermöglichkeiten beraten. In Einzelfällen zahle das Jobcenter Wiedereingliederungszuschüsse.

Mit dem Wiedereinstieg in das Berufsleben ende die Zuständigkeit des Jobcenters. Es bestehe aber die Möglichkeit neue, begonnene Arbeitsverhältnisse durch den Integrationsfachdienst (Ifd) des LWL begleiten zu lassen, um Probleme rechtzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Derzeit sei leider auf Grund gesetzlicher Vorgaben eine Zusammenarbeit des Jobcenters mit dem Integrationsfachdienst nur in Einzelfällen möglich.

Herr Baran möchte, dass bei den Arbeitgebern die Hemmungen abgebaut werden, Menschen mit einer Schwerbehinderung einzustellen. Hierzu plane er ein Gespräch mit der Presse und bittet Frau Brüggerhorst daran teilzunehmen. Frau Brüggerhorst sagt dies zu.

TOP 4

Herr Bastin von der Kreishandwerkerschaft Hellweg referiert zum Thema Chancen für Menschen mit Behinderungen im Handwerk

Herr Bastin erklärt vorab, dass die Kreishandwerkerschaft Hellweg den Kreis Unna, den Kreis Soest und die Stadt Hamm mit ca. 3.200 Mitgliedsbetrieben und ca 45.000 Beschäftigten vertrete. Es handele sich hierbei um überwiegend mittelständische Betriebe mit durchschnittlich 12 – 14 Mitarbeitern. Bei ca. 65 % dieser Handwerksbetriebe sehe er keine Möglichkeit, dort Menschen mit Körperbehinderungen zu beschäftigen.

Bei anderen Behinderungen wie z.B. Diabetes sehe er keine Probleme. Gehörlose Menschen seien im Handwerk eingeschränkt einsetzbar z.B. im Bäckerhandwerk in der Backstube.

Einige hochqualifizierte Handwerksberufe wie Augenoptiker, Hörgeräteakustiker und Zahntechniker könnten ohne große Problemen von Menschen mit körperlichen Einschränkungen ausgeübt werden.

In der Regel versuche die Kreishandwerkerschaft, Arbeitsplätze für Menschen zu erhalten, die durch Arbeitsunfälle behindert seien. Oft gelänge dies durch den Einsatz von Hilfsmitteln.

Der auf Grund des demografischen Wandels zu erwartende Fachkräftemangel werde voraussichtlich künftig dazu führen, vermehrt schwerbehinderte Menschen einzustellen.

Die Kreishandwerkerschaft selbst halte sich an die gesetzlichen Vorgaben und beschäftige die geforderten 5 % Schwerbehinderte.

Frau Backmann weist in diesem Zusammenhang auf das Projekt Job Carving des LWL hin. Ziel dieses Projektes sei es, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes zu entwickeln. Dieses Programm sei möglicherweise auch für das Handwerk interessant.

Herr Bastin erläutert, dass die Handwerkskammer ein eigenes Projekt habe, das Menschen, die nicht in der Lage seien eine Ausbildung zu durchlaufen, in Arbeitsverhältnisse vermitteln. Diese Personen werden fit gemacht für Arbeitsverhältnisse, die keiner besonderen Qualifikation bedürfen. Über dieses Projekt seien bisher ca. 10-12 Personen in eine Vollzeitbeschäftigung vermittelt worden.

Herr Baran bittet Herrn Bastin, ihm Fallbeispiele zukommen zu lassen, wo Menschen mit Behinderungen im Handwerk beschäftigt seien. Herr Baran möchte diese Beispiele in geplanten Presseterminen anführen, um Handwerksbetrieben die Scheu zu nehmen, Menschen mit Behinderungen zu beschäftigen.

Herr Bastin sagt zu, hierzu Rücksprache mit den entsprechenden Fachleuten im Haus zu halten.

TOP 5**Neuwahl der Vertreter in die Fachausschüsse**

Zur Wahl des beratenden Mitgliedes für den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr (ASBV) wird Herr Christian Baran vorgeschlagen.

Herr Baran stellt sich zur Wahl.
Herr Baran wird einstimmig gewählt.

Zur Wahl des Stellvertreters wird Herr Muth vorgeschlagen.

Herr Muth stellt sich zur Wahl.
Herr Muth wird einstimmig gewählt.

Die gewählten Vertreter nehmen die Wahl an.

Zur Wahl des beratenden Mitgliedes für den Ausschuss für Soziales und Senioren (ASS) wird Herr Suske vorgeschlagen.

Herr Suske stellt sich zur Wahl.
Herr Suske wird einstimmig gewählt.

Zur Wahl des Stellvertreters wird Herr Flacke vorgeschlagen.

Herr Flacke stellt sich zur Wahl.
Herr Flacke wird einstimmig gewählt.

Die gewählten Vertreter nehmen die Wahl an.

Zur Wahl des beratenden Mitgliedes für den Schulausschuss (SchA) wird Frau Backmann vorgeschlagen.

Frau Backmann stellt sich zur Wahl.
Frau Backmann wird mit 11 Stimmen (2 Stimmenenthaltungen) gewählt.

Zur Wahl des Stellvertreters wird Frau Bürgel vorgeschlagen.

Frau Bürgel stellt sich zur Wahl.
Frau Bürgel wird mit 11 Stimmen (2 Stimmenenthaltungen) gewählt.

Die gewählten Vertreter nehmen die Wahl an.

Zur Wahl des beratenden Mitgliedes für den Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung (FSO) wird Frau Bürgel vorgeschlagen.

Frau Bürgel stellt sich zur Wahl.
Frau Bürgel wird mit 12 Stimmen (1 Stimmenenthaltungen) gewählt.

Zur Wahl des Stellvertreters wird Herr Muth vorgeschlagen.

Herr Muth stellt sich zur Wahl.
Herr Muth wird mit 12 Stimmen (1 Stimmenenthaltungen) gewählt.

Die gewählten Vertreter nehmen die Wahl an.

<u>TOP 6</u>	Bildung von Arbeitsgruppen
	Der Tagesordnungspunkt Bildung von Arbeitsgruppen wird auf die nächste Sitzung verschoben.
<u>TOP 7</u>	Verschiedenes
	Herr Baran berichtet, dass Servicehunde derzeit noch nicht in den Hilfsmittelkatalog der Krankenkassen aufgenommen worden seien. Er setze sich dafür ein, dass dies geschehe.

Ein Termin für die nächste Sitzung wird nicht festgelegt.

Ende der Sitzung: 18.40 Uhr

gez. Baran
Vorsitzender

gez. Tönnies
Schriftführerin